Pressemitteilung -

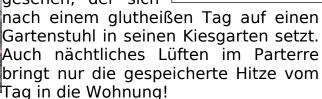
- 31/08/20 -

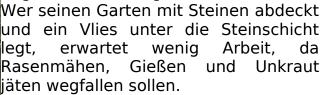
Die Backöfen vor dem Haus

Die Hitze der letzten Wochen sollte es jedem verdeutlichen: Schottergärten sind ein Problem.



Wir vom NABU haben noch niemanden gesehen, der sich





Doch auch im Steingarten gibt es immer etwas zu tun. Blätter fallen auf die steinernen Flächen und müssen abgesammelt werden, denn sonst siedeln sich in den Steinfugen Gräser

und Pflanzen an. Ebenso bildet sich Moos auf den Steinen, wenn diese nicht regelmäßig gereinigt werden.

Ein naturnaher Garten würde genauso viel oder wenig Arbeit machen. Heimische Pflanzen brauchen, im Gegensatz zu standortfremden Pflanzen, weniger Pflege. Stauden können den Boden so abdecken, dass sehr wenig ungewolltes Grün hochkommt. Außerdem locken sie Schmetterlinge, Hummeln und Vögel in den Garten.











www.nabu-neu-isenburg.de

Jean-Philipp-Anlage 27

63263 Neu-Isenburg

heinz.kapp@gmx.de

Heinz Kapp

Vorsitzender

06102-800829

1/2



Wer seinen Garten standortgerecht plant, schafft ein Stück Natur und trägt zur Artenvielfalt bei.

Soweit zum Irrglaube, dass Schottergärten kostenarm und pflegeleicht seien.

Gerade Vorgärten und kleine Grünflächen haben eine besondere Bedeutung für die Artenvielfalt und das Klima in der Stadt. Sie bilden ökologische Trittsteine für Pflanzenarten, Insekten und Vögel, die auf der Suche nach Nahrung und Nistplätzen von Trittstein zu Trittstein wandern. Grünflächen liefern saubere, frische Luft. Kies- und Steinflächen heizen sich dagegen stärker auf, speichern Wärme und strahlen sie wieder ab. Für das Stadtklima wird die Zunahme an Kies- und Steingärten zum Problem, vor allem, wenn zusätzlich notwendige Kaltluftschneisen durch neue Bebauungen wegfallen.